



DATENÜBERNAHME IN DER DRUCKVORSTUFE

MAYR MIESBACH arbeitet in der Druckvorstufe konsequent mit Colormanagement. Druckvorstufe und Druck sind von der Firma IPM nach ISO12647-3 zertifiziert, damit erfüllen wir höchste Qualitätsansprüche – zuverlässig, reproduzierbar und nachprüfbar. Um unseren Kunden diese Vorteile uneingeschränkt zugute kommen zu lassen, sind gewisse Voraussetzungen bei der Datenanlieferung einzuhalten.

1. ALLGEMEINE HINWEISE

- Betrachten Sie Ihre erstellten PDF-Daten mit der "Ausgabevorschau" im Adobe Acrobat DC. Zu finden unter Menü → Erweitert → Druckproduktion → Ausgabevorschau. Stellen Sie sicher, dass die Option "Überdruck simulieren" in dem erscheinenden Fenster aktiviert ist.
- Jede Druckdatei wird durch unseren PDF-Workflow geprüft und gegebenenfalls für den Druck optimiert und neu aufgebaut.

2. AKZEPTIERTE DATEIFORMATE

Bevorzugt wird **PDF/X-4**

Offene Dateiformate können gegen Aufpreis verarbeitet werden: QuarkXPress ab 4.1, Adobe InDesign ab CS5.

In offenen Dateien kann mit folgenden Bildformaten gearbeitet werden:

- Tiff, optional mit LZW-Komprimierung
- EPS, optional mit JPEG-Komprimierung
- JPEG (max. Qualität)

3. BESCHNITT

Randabfallende Seiten müssen eine Beschnittzugabe von mindestens 2 mm enthalten. Läuft ein Motiv in den Bund, wird im Bund kein Beschnitt benötigt.

4. PDF EXPORT

Beim PDF-Export ist die Funktion „Einzelseiten“ auszuwählen; es wird ein PDF-Dokument erzeugt, das mehrere Einzelseiten enthält. Gerne senden wir Ihnen unsere joboptions zu. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail an leitungvorstufe@mayrmiesbach.de. Das angelegte Seitenformat im Layoutprogramm muss mit dem Endformat des Druckproduktes übereinstimmen. In PDF-Dateien muss auf jeder Seite die Trimbox korrekt gesetzt sein und dem Endformat entsprechen.

Qualifizierte Rücksprache bzw. Klärung eventuell auftretender Schwierigkeiten ist oftmals nur mit dem Ersteller der Dateien möglich. Deshalb sollten Kontaktadressen, Telefonnummern usw. bereitgestellt werden.

5. FONTS

- Auf Vollständigkeit der benötigten Fonts achten und in die Druckdatei einbetten
- Verwendete Font-Typen prüfen

6. SKALIERUNG UND AUFLÖSUNG

- Effektive Auflösung eingebauter Bilder nicht unter 300 dpi
 - Effektive Auflösung eingebauter Bitmaps nicht unter 1200 dpi
- Hinweis:** Höhere Auflösungen (bezogen auf das Endformat in der Ausgabe) bringen keine Qualitätsverbesserung, sondern erhöhen unnötig die Datenmenge. Niedrigere Auflösungen bzw. das Skalieren von Bildern in der Layoutsoftware führt möglicherweise zu einer Qualitätsminderung und ist zu vermeiden. Bilder sollten in der richtigen Größe und Auflösung in das Layout eingebaut werden.

7. FARBRÄUME/FARBPROFILE

- Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die gelieferten Druckdaten im richtigen Zielprofil erstellt wurden. Sollten Daten in einem anderen Farbprofil wie benötigt geliefert werden, behalten wir es uns vor, die Datei in das benötigte Zielprofil zu konvertieren. Hierbei kann es ggf. zu leichten Farbverschiebungen kommen.
- Sollten im Bereich Colormanagement zu Farbprofilen und Farbkonvertierungen Unsicherheiten bestehen, können Sie sich gerne mit unserer Vorstufe in Verbindung setzen.
leitungvorstufe@mayrmiesbach.de

Farbprofile und die dazugehörigen Materialien

- Farbprofil: ISO Coated v2 (300), für Papierklasse 1/2
Material: Bilderdruck glänzend oder matt gestrichen
- Farbprofil: PSO LWC Improved, für Papierklasse 3
Material: Aufgebessert glänzend gestrichen (LWC)
- Farbprofil: PSO LWC Standard, für Papierklasse 3
Material: Standard glänzend gestrichen (LWC)
- Farbprofil: PSO Uncoated, Papierklasse 4
Material: Ungestrichen weiß Offset

RGB:

- LStar-RGB, ECI-RGB, sRGB, Adobe RGB
- hier ist grundsätzlich eine Farbraum- und Farbprofilkonvertierung notwendig. Hierbei kann es zu leichten Farbverschiebungen kommen. Die ISO-, PSO-Profile und eciRGB können von <http://www.eci.org> heruntergeladen werden.

8. FARBBEZEICHNUNG DER SEPARATIONEN

Definierte Sonderfarben sollten tatsächliche zusätzliche Farbauszüge darstellen und auch die richtige Farbbezeichnung haben (HKS/Pantone/RAL). Soll eine Sonderfarbe in eine Prozessfarbe von uns umgewandelt werden, könnte die Farbbezeichnung wie folgt aussehen: C100M20Y30K10.

9. MINDESTSTRICHSTÄRKEN

Um ein Ausbrechen von Linien zu vermeiden, dürfen folgende Strichstärken nicht unterschritten werden:

- Positiv 0,10 mm
- Negativ 0,10 mm

10. TRANSPARENZEN

Transparenzen können verarbeitet werden und sollten bei der PDF-Erzeugung nicht reduziert werden.

Hinweis: Wenn Transparenzen reduziert werden, kann sich durch Trapping das Erscheinungsbild einer Seite verändern. Dieser Fehler tritt vor allem bei PDF's auf, die in der Version X3 (1.3) erstellt wurden.

11. ÜBER-/UNTERFÜLLUNGEN (TRAPPING)

Das Trapping ist eine der Kernaufgaben der Druckvorstufe und wird somit im Regelfall von uns vorgenommen. Bitte deshalb ungetrappte Daten in Bezug auf Texte, Grafiken, Vektoren anliefern.

12. PROOF/FARBVERBINDLICHES PROOF

Zur Vollständigkeit der Datenlieferungen ist pro Seite ein genehmigtes Proof mitzuliefern. Dieses muss den letzten, tatsächlichen Datenbestand widerspiegeln und auf die tatsächlich verwendete Papierklasse optimiert sein.

Hinweis FOGRA: Grundsätzlich gilt heute ein Prüfdruck (Proof) nur dann als farbverbindlich, wenn zum Beispiel ein Ugra/FOGRA-Medienkeil CMYK auf dem Prüfdruck vorhanden ist, und dabei die dafür vorgesehenen CIELAB-Werte im Rahmen der Toleranzen eingehalten sind. Die CMYK-Tonwerte des Ugra/FOGRA-Medienkeils CMYK Version 3.0 basieren auf jenen der internationalen Norm ISO 12647-7. Zur Überprüfung der Einhaltung dieser Norm empfehlen wir den Einsatz des Programms basLCColorcontrol.

Farbverbindliche Unterlagen sind als solche zu kennzeichnen und müssen mit der Unterschrift des Freigebers versehen sein. Ist das nicht der Fall, oder wird gar kein Proof mitgeliefert, wird von MAYR MIESBACH mit Softproofs gearbeitet und gegen Berechnung ein Gegenproof erstellt, welches als Grundlage zur Farbanpassung und als Vertragsgrundlage für den Druckauftrag dient.

INFOGRAFIK BUNDDOPPELUNG BEI KLEBEBINDUNG

✓ RICHTIG

Text und Bildinhalt wurden jeweils um **2 mm**, bzw. **5 mm** nach links und rechts versetzt.

2 mm / 5 mm 5 mm / 2 mm



Darstellung der Doppelseite im Layoutprogramm



Ansicht vom fertigen Produkt

13. BUNDSUGABE FÜR KLEBEBEBOUNDENE ZEITSCHRIFTEN

Bei Zeitschriften mit Klebebindung muss bei doppelseitigen Motiven, deren Texte und wichtige Bildbestandteile durch die Heftmitte laufen, eine Bundzugabe berücksichtigt werden. Diese Bundzugabe gleicht den Motivverlust aus, der durch die Klammerwirkung des umklebten Umschlags auftritt. Dadurch ist im fertig verarbeiteten Heft die Lesbarkeit und ein harmonischer Bildübergang weitgehend sichergestellt. Besonders bei Texten, die über den Bund laufen ist es wichtig, dass die Bundzugabe beachtet wird und die Wörter entsprechend getrennt werden.

Umschlag zu Inhalt/Inhalt zu Umschlag:

Bundzugabe für die innere Umschlagseite zur ersten, bzw. letzten Inhaltseite: **5 mm pro Seite**

Inhalt zu Inhalt Bundzugabe für Inhaltseite zu Inhaltseite: **2 mm pro Seite**

✗ FALSCH

Hier wurde keine Bunddoppelung angelegt. Text- und Bildteile verschwinden deshalb im Bund.



Darstellung der Doppelseite im Layoutprogramm



Ansicht vom fertigen Produkt